

Lucie Heskett-Brem

Sie webt Schmuck aus feinstem Gold



Lucie Heskett-Brem bearbeitet in ihrem Atelier in der St. Charles Hall in Meggen eine Goldkette.

BILD CHRIS ISELI

Weltstars wie Nicole Kidman tragen den Schmuck von Lucie Heskett-Brem aus Meggen. Jetzt kommt sie selbst auf die Leinwand.

VON SUSANNE BALLI

Sanft schimmert das Gold im Licht, das durch die Fenster ins Atelier im Obergeschoss der Megger St. Charles Hall fällt. Lucie Heskett-Brem drückt den Ober- und Unterkiefer der goldenen Schlange auseinander. Spitzige Zähnnchen werden sichtbar, die Schlange

ge verbeisst sich in den eigenen Schwanz. Ein ägyptisch anmutendes Schmuckstück, 20 Karat Gold, mehr als 300 Gramm schwer und aus über 1000 Einzelteilen gefertigt. Die Megger Goldschmiedin brauchte ein ganzes Jahr für das Anfertigen dieses geschmeidigen Goldtieres, das beweglich ist wie eine echte Schlange und sich beinahe auch so anfühlt. Der Schmuck kann um den Hals, um die Taille oder um den Arm geschlungen werden. Das wertvollste aus Heskett-Brems Schmuckschatz ist ein Goldnetz

mit 560 Brillanten. Was es kostet, sagt die Künstlerin nicht, aber man könne für den Preis ein «feines Auto» kaufen.

Londoner Hofjuwelier begeistert

«The Gold Weaver», also die Goldweberin, wurde Lucie Heskett-Brem in der Fachzeitschrift «Jewellery International» 1995 genannt, drei Jahre, nachdem sie ihre Lehre als Goldschmiedin in Luzern abgeschlossen hatte.

Goldweberin auch darum, weil sie aus feinsten Kettengliedern ganze Netze aus dem Edelmetall gestaltet.

«Auf die Idee, Goldschmiedin zu lernen, kam ich in einem Kurs der Migros.»

LUCIE HESKETT-BREM

«Auf die Idee, Goldschmiedin zu lernen, kam ich in einem Hobby-Schmiedekurs der Migros», schmunzelt sie. Im Kurs lernte sie aber nicht all das, was sie wollte. Also entschied sie sich für die Goldschmiedlehre. Der internationale Erfolg kam rasant. Ein englischer Hofjuwelier war von ihren Arbeiten begeistert. Darauf folgten Ausstellungen in London, New York und Hongkong. Schauspielerin Nicole Kidman trägt ihren Schmuck ebenso wie die englische Primaballerina Darcey Bussell.

Jetzt hat Verena Endtner den Dokumentarfilm «The Gold Weaver» über die Goldschmiedin gemacht. Am Samstag in einer Woche wird er erstmals im Stadtkino Luzern dem Publikum prä-

EXPRESS

- Lucie Heskett-Brem ist Goldschmiedin in Meggen.
- Sie wird in einem Kinofilm porträtiert.

sentiert. Im Film sieht man jeden einzelnen Schritt, wie Heskett-Brem Goldbarren, Silber und Kupfer verschmilzt, in Formen giesst, die fertige Legierung mit einer Walze zu Vierkant formt und schliesslich zu langen Drähten zieht, die sie dann zu aussergewöhnlichen Schmuckstücken verarbeitet. Auch zeigt der Film Heskett-Brems berühmten Vater, den Künstler Rolf Brem, und ihren Bruder, den Fotografen Louis Brem. Auch prominente Freunde und Kunden der Goldschmiedin aus aller Welt kommen zu Wort.

Meditation bei Millimeterarbeit

Wenn Lucie Heskett-Brem von ihrem Werdegang erzählt, sprudelt es nur so aus ihr heraus. Die Frau, die ihr Alter nicht preisgeben möchte, ist so quirlich, dass man kaum glauben kann, welch filigrane Schmuckstücke sie in mühevoller, Wochen und Monate andauernder Millimeterarbeit kreiert. «Dabei erlebe ich eine Art tiefe Meditation, bin völlig ruhig und konzentriert.» Aussergewöhnlich still ist es im gemieteten Atelier in der riesigen barocken Villa über dem Vierwaldstättersee, die wie ein Hochsicherheitstrakt mit Alarmanlagen ausgestattet ist.

Inspiration für ihre Schmuckkreationen entnimmt Heskett-Brem aus der Geschichte, orientiert sich an ägyptischem Schmuck ebenso wie an mittelalterlichem und interpretiert diesen neu. Kaufen kann man ihre Arbeiten an der Bond Street in London, an der 5th Avenue in New York und an der Bahnhofstrasse in Zürich, oder man wendet sich direkt an sie. Auch sind nun ihre Arbeiten im Rahmen einer Ausstellung mit ihrem Vater und ihrem Bruder im «Park Hotel» auf dem Bürgenstock zu sehen.

HINWEIS

► Infos zum Film unter www.TheGoldWeaver.com. Die Premiere ist am Samstag, 24. Mai, um 17 Uhr im Stadtkino Luzern statt. Eine weitere Vorstellung erfolgt ebenfalls im Stadtkino am 31. Mai um dieselbe Zeit. Die Goldschmiedin ist bei beiden Vorstellungen anwesend. Die Platzzahl ist beschränkt (041 410 30 60). ◀